

# MEDTECH: EXPORT STARK, INLAND SCHWÄCHELT

Die MedTech-Branche wächst im Ausland stärker als im Inland – und schafft weiter neue Jobs. Das sind einige der Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2016.

Die Medizintechnik-Branche wächst im Exportgeschäft nach wie vor deutlich stärker als in Deutschland. Das Umsatzwachstum der BVMed-Unternehmen beträgt weltweit rund sechs Prozent. Die Entwicklung im Inland ist dagegen mit einem Umsatzwachstum von vier Prozent leicht rückläufig. Das geht aus der BVMed-Herbstumfrage 2016 hervor, an der sich über 80 internationale Unternehmen der Medizintechnik-Branche beteiligt haben. Trotz der schwierigen Inlandssituation sorgt die Medizintechnik in Deutschland nach wie vor für zusätzliche Jobs. Zwei Drittel der Unternehmen haben in diesem Jahr zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

„Um die Innovationskraft der MedTech-Branche zu erhalten, müssen wir unsere Erstattungs- und Bewertungssysteme an die Dynamik der Technologien anpassen, damit die Patienten auch in Zukunft ohne Verzögerungen am medizinischen Fortschritt teilhaben können“, so der BVMed-Vorstandsvorsitzende Dr. Meinrad Lugan bei der Vorstellung der Ergebnisse.

## BRANCHE BLEIBT WACHSTUMSMARKT

„Generell ist davon auszugehen, dass die Fallzahlen in der Medizintechnik durch die demografische Entwicklung und den medizintechnischen Fortschritt in den nächsten Jahren weiter zunehmen werden. Eine ausreichend versicherungstechnische Vergütung ist daher unabdingbare Voraussetzung für die MedTech-Unternehmen und die weiterhin gewünschte qualitative Versorgung der Patienten“, so

BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Joachim M. Schmitt.

## REGULATORISCHE HEMMNISSE UND LANGSAME ENTSCHEIDUNGSPROZESSE

Die zunehmenden regulatorischen Hemmnisse durch langsame Entscheidungsprozesse in Deutschland und zusätzliche Anforderungen durch die europäische Medizinprodukte-Verordnung sind vor allem für die kleinen und mittelständischen Unternehmen eine große Belastung. Bemängelt wird vor allem das niedrige Niveau der Erstattungspreise in Deutschland. 60 Prozent bezeichnen das Erstattungsniveau als „eher schlecht“ bzw. „sehr schlecht“.

## DIGITALISIERUNG: MEDIZINISCHE APPS ALS GRÖSSTE VERÄNDERUNG

Erstmals wurde auch ein Fragekomplex zur Digitalisierung aufgenommen: 41 Prozent der MedTech-Unternehmen gaben an, dass ihre Produkte und Dienstleistungen sehr stark bzw. stark von der Digitalisierung betroffen sind. Die Hälfte der Unternehmen bezeichnet sich als „kaum betroffen“.

Die größten Veränderungen erwarten die Unternehmen dabei in den Bereichen medizinischer Apps (39 Prozent), der elektronischen Beschaffungsmaßnahmen (eProcurement, 39 Prozent) sowie im Bereich Produktion/Industrie 4.0 (38 Prozent). Weitere wichtige Digitalisierungsthemen der MedTech-Branche sind elektronische Rechnungen in den Geschäftsprozessen (29 Prozent), telemedizinische Anwendungen (25 Prozent), 3D-Prototy-



**BVMed**  
Gesundheit gestalten

BVMed – Bundesverband  
Medizintechnologie e.V.

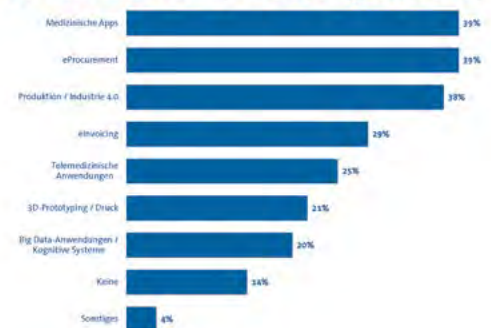
Reinhardtstr. 29 b, 10117 Berlin  
Tel.: +49-(0)30-24625520  
Fax: +49-(0)30-24625599  
E-Mail: info@bvmed.de  
www.bvmed.de



**BVMed**  
Gesundheit gestalten

BVMed Herbstumfrage 2016

## In welchen Bereichen wird die Digitalisierung in nächster Zeit in Ihrem Unternehmen zu Veränderungen führen?



ping (21 Prozent) sowie Big-Data-Anwendungen und kognitive Systeme (20 Prozent).

Die Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage können unter [www.bvmed.de/medienseminar2016](http://www.bvmed.de/medienseminar2016) abgerufen werden.

**Manfred Beeres,**  
Leiter Kommunikation BVMed